



Kulturseminar 2009

in Mücke

Menschenrechte in Szene gesetzt



Katholische Betriebsseelsorge Mainz
Regionalstelle Darmstadt

EVANGELISCHE KIRCHE
VON KURHESSEN-WALDECK
Referat Wirtschaft-Arbeit-Soziales

Zentrum
Gesellschaftliche
Verantwortung
der Evangelischen Kirche
in Hessen und Nassau



60 Jahre Charta der Menschenrechte nahmen wir zum Anlass, um uns 2009 bei einem Kulturseminar in Mücke mit Erwerbslosen inhaltlich und kreativ mit diesem Thema zu beschäftigen. In 30 Artikeln hat die UNO die Menschenrechte definiert, die für jeden Menschen gelten. Diese Charta ist Grundlage völkerrechtlicher Verträge und vieler Staatsverfassungen. Alle Staaten, die sich den Vereinten Nationen anschließen, erkennen die Erklärung automatisch an. Dennoch sind die Menschenrechte längst nicht überall verwirklicht. Wie sieht es hier in Deutschland aus? Was lässt sich in Bezug auf Arbeitslosigkeit und Armut sagen? Welche Rechte haben Erwerbslose? Und wie lässt sich daran arbeiten, diese Rechte durchzusetzen?

Das waren unsere Ausgangsfragen für das Seminar. Zunächst beschäftigten wir uns inhaltlich mit der Charta der Menschenrechte. Dann wurden Kleingruppen gebildet, die sich je ein Menschenrecht aussuchten, das sie kreativ bearbeiten und am Ende präsentieren wollten.

Die Gruppen arbeiteten mit unserer Unterstützung zwei Tage an der Umsetzung. Sie entwickelten dabei selbst ihre Form der Präsentation, ob Schauspiel, Sketch, Pantomime, Tanz zu Musik oder Vorstellung eines Plakates mit Text oder Gedicht-Vortrag. Mit Hilfe eines Fundus aus Kostümen, Requisiten und einfachen Instrumenten konnten die Kleingruppen Figuren und Szenen entwerfen. Es wurden außerdem weitere Requisiten gebastelt oder Vorhandenes umgewidmet. Plakate wurden entworfen und gemalt und Einzelne ließen sich für die Aufführung schminken.

Inhaltlich gingen dabei einerseits eigene Erfahrungen wie Diskriminierung als Arbeitslose ein, andererseits auch die Rechte anderer, z. B: Geflüchteter. Da wurde zum Beispiel ein Zuwanderer auf der Behörde von einem Zimmer zum anderen geschickt oder tanzende Sklaven befreiten sich nach einiger Zeit symbolisch mit eigener Kraft aus ihren Ketten. Eindrücklich auch die Szene, in der Teilnehmende schilderten, wie es einem als Arbeitsloser gehen kann. "Man wird als Faulenzer bezeichnet, auf Ämtern hingehalten oder zum Falschen geschickt".

Am letzten Seminartag wurden alle Szenen vor Publikum präsentiert. Das Seminar wurde veranstaltet vom Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau in Kooperation mit der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck, Referat Wirtschaft, Arbeit, Soziales und der Katholischen Betriebsseelsorge im Bistum Mainz, Regionalstelle Darmstadt veranstaltet und von Holger Wilmesmeier und Martina Bodenmüller angeleitet.

<https://www.bunte-projekte.de/menschenrechte>

Artikel 1

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.

Artikel 14 - 1

Jeder hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu genießen.



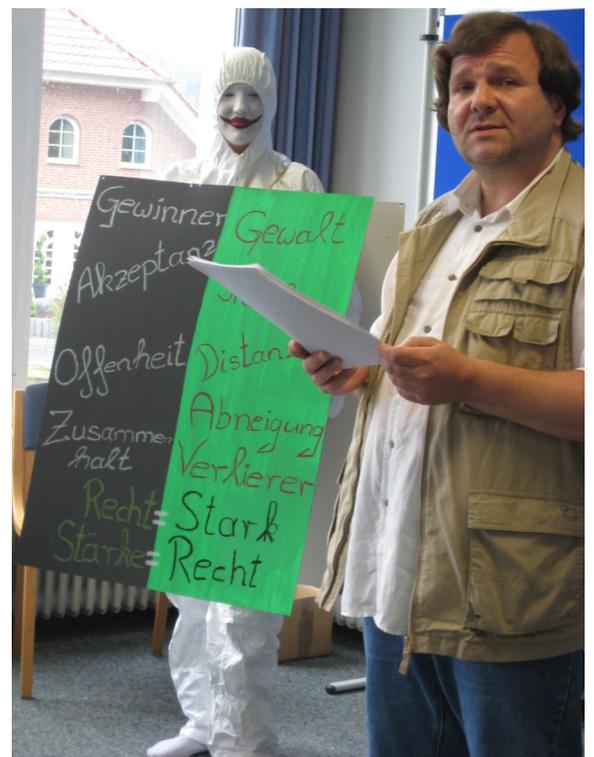
Artikel 4

Niemand darf in Sklaverei oder Leibeigenschaft gehalten werden;
Sklaverei und Sklavenhandel in allen ihren Formen sind verboten.



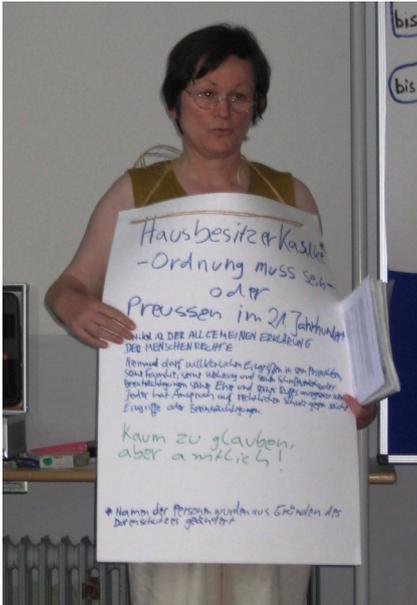
Artikel 7

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. Alle haben Anspruch auf gleichen Schutz gegen jede Diskriminierung, die gegen diese Erklärung verstößt, und gegen jede Aufhetzung zu einer derartigen Diskriminierung.



Artikel 12

Niemand darf willkürlichen Eingriffen in sein Privatleben, seine Familie, seine Wohnung und seinen Schriftverkehr oder Beeinträchtigungen seiner Ehre und seines Rufes ausgesetzt werden. Jeder hat Anspruch auf rechtlichen Schutz gegen solche Eingriffe oder Beeinträchtigungen.



Artikel 14 - 1

Jeder hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu genießen.

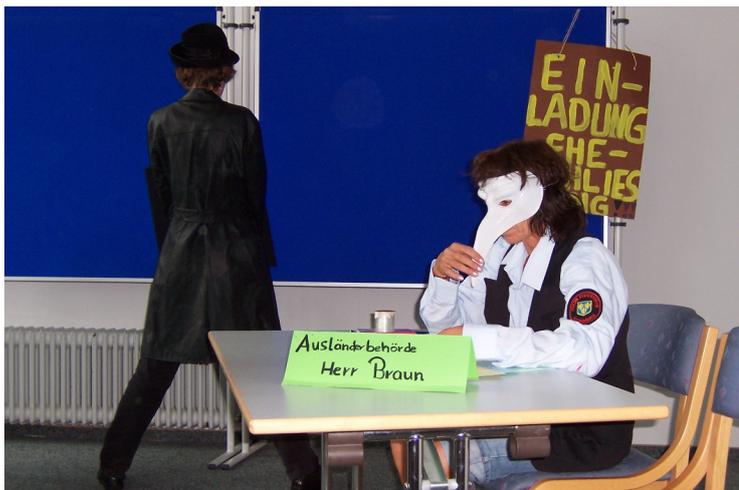


Artikel 14 - 1

Jeder hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu genießen.

Artikel 16 - 1

Heiratsfähige Männer und Frauen haben ohne jede Beschränkung auf Grund der Rasse, der Staatsangehörigkeit oder der Religion das Recht, zu heiraten und eine Familie zu gründen. Sie haben bei der Eheschließung, während der Ehe und bei deren Auflösung gleiche Rechte.

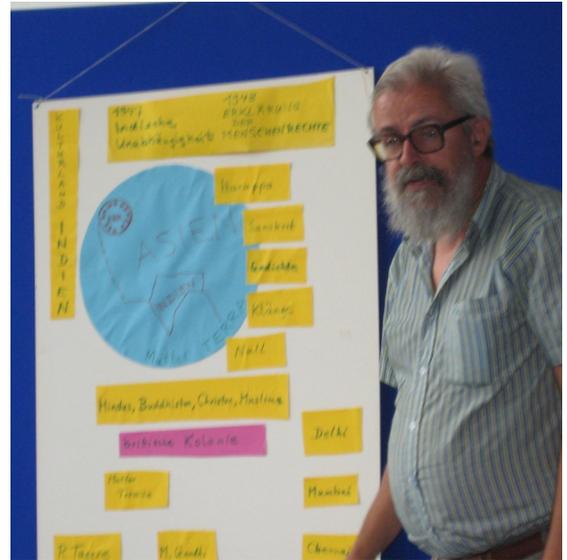


Artikel 18 - 1

Jeder hat das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit; dieses Recht schließt die Freiheit ein, seine Religion oder seine Weltanschauung zu wechseln, sowie die Freiheit, seine Religion oder seine Weltanschauung allein oder in Gemeinschaft mit anderen, öffentlich oder privat durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Kulthandlungen zu bekennen.

Artikel 27 - 1

Jeder hat das Recht, am kulturellen Leben der Gemeinschaft frei teilzunehmen, sich an den Künsten zu erfreuen und am wissenschaftlichen Fortschritt und dessen Errungenschaften teilzuhaben.



Artikel 23 - 1

Jeder hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf gerechte und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz vor Arbeitslosigkeit.



Mittelhessische Druck- und Verlagsgesellschaft mbH
Verlag der
Gießener Allgemeinen Zeitung,
Alsfelder Allgemeinen Zeitung,
Wetterauer Zeitung
und Gießen Druck

Erwerbslose machten sich gegenseitig Mut

In Kultur- und Kreativseminar am Flensunger Hof stand das Thema Menschenrechte im Vordergrund

Mücke (ks). »Selber schuld«, »Das sind doch alles Faulenzer«: Viele erwerbslose Menschen kennen die bösen Vorurteile, die ihnen nicht nur hinter vorgehaltener Hand entgegenschlagen. Und je länger die Arbeitslosigkeit andauert, desto schwerer ist es für Betroffene, sich zu motivieren, sinkt das Selbstvertrauen mit jeder Absage, die man erhält. Damit Mut und Selbstbewusstsein nicht ganz in den Keller rutschen, lädt die Ev. Kirche in Hessen zusammen mit der Katholischen Betriebsseelsorge Mainz jedes Jahr für vier Tage zu einem Kultur- und Kreativseminar ein. Rund 25 Teilnehmer aus ganz Hessen im Alter zwischen Mitte 20 und 60 haben diesmal am Flensunger Hof das Thema Menschenrechte bearbeitet. Am Schluss gab es eine umfangreiche Präsentation.

Auch diesmal erhielten die Veranstalter wieder mehr Anmeldungen als Teilnehmer angenommen werden konnten. Menschenrechte waren das Thema, es ging um die Rechte von Erwerbslosen und kreative Methoden, ihnen Ausdruck zu verleihen. In kleinen Gruppen hatten die Frauen und Männer kleine Szenen erarbeitet, die am Abschlusstag den anderen Kursteilnehmern und Gästen präsentiert wurden.

Unterstützt wurden sie von Martina Bodenmüller (Diplompädagogin und Kunsttherapeutin), Holger Wilmes (Kunstpädagoge) und Marion Schick (Zentrum für Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN). Wichtig seien für die Teilnehmer vor allem Kontakte zu anderen Betroffenen, erzählte Martina Bodenmüller. Denn mit der Arbeitslosigkeit brechen oft andere Kontakte ab. Frust macht sich breit oder Resignation, nicht wenige werden krank, flüchten in die Sucht – bei anderen schlagen die Gefühle in Zynismus und Sarkasmus um.

»Wir wollen versuchen, den Leuten etwas Mut zu machen,« so Bodenmüller. Das hat geklappt, bestätigte Teilnehmerin Evita Görgen (Frankfurt). Sie lobte das Team, aber auch die Gruppe: »Wir haben gut gearbeitet und sind ziemlich stolz auf die Ergebnisse.« Die wurden dann in kleinen Szenen, Tänzen oder pantomimischen Vorführungen vorgestellt.

Da wurde zum Beispiel ein Zuwanderer auf der Behörde von einem Zimmer zum anderen geschickt oder tanzende Sklaven befreiten sich nach einiger Zeit symbolisch mit eigener Kraft aus ihren Ketten. Eindrücklich auch die Szene, in der Betroffene schilderten, wie es einem als Arbeitsloser gehen kann. »Man wird als Faulenzer bezeichnet, auf Ämtern hingehalten oder zum Falschen geschickt,« – Erfahrungen, die bitter machen, aber so sicher (glücklicherweise) nicht überall Alltag sind.

<http://www.mdv-online.de>
<http://www.giessener-allgemeine.de>
<http://www.alsfelder-allgemeine.de>
<http://www.wetterauer-zeitung.de>
<http://www.giessen-druck.de>
<http://www.anstoss-gw.de>